

AUS EIGENER UND FREMDER FEDER

Für immer in den Herzen der Cimbern

29.07.2013 10:39 von Heike Arnold (Kommentare: 0) Denkmal in Roana erinnert an Hugo Resch, Botschafter Bayerns in Oberitalien

2013-07-29#1

Montag, 29. Juli 2013

VILSBIBURGER ZEITUNG

19



VELDEN

www.vilsbiburger-zeitung.de

Dorffest der Feuerwehr

Hinterskirchen. Am Sonntag, 4. August, findet das Dorffest der Feuerwehr im ehemaligen Schulgarten statt. Bereits ab 11.30 Uhr gibt es viele Speisen zum Mittagstisch. Es ist den ganzen Tag für jeden die passende Brotzeit geboten. Zusätzlich bieten die Frauen der Floriansjünger Kaffee und Kuchen sowie Eiskaffee an. Auch heuer gibt es eine „Festdamenbar“. Der Schulgarten lädt Familien ein. Während sich der Nachwuchs am angrenzenden Spielplatz und in der Hüpfburg abseits vergnügt, lässt sich bei gekühlten Getränken gut verweilen. Der Zeltenbau am Schulhaus macht die Veranstaltung vom Wetter unabhängig.

Waldfest im Boma-Holz

Gebensbach. Am 10. und 11. August veranstaltet der Volkstracht-Erhaltungs-Verein „d'Vilstaler“ Gebensbach, zum 36. Mal das Waldfest. Am Samstag ist wie immer ein Volkstanz, ab 20 Uhr spielt der „D'Oberlauser Tanzmusik“ zum Tanz. Vortänzer sind Rita & Anton Fleidl. Auch für „Nicht-Volkstänzer“ stehen an diesem Abend ab 18 Uhr zahlreiche Schmankerl beim Waldfestbetrieb bereit. Am Sonntag findet um 10.30 Uhr ein Gottesdienst im Wald statt. Ab 11.30 Uhr beginnt das Waldfest mit dem Mittagstisch. Ab 13 Uhr sind Auftritte der Gebensbacher Trachtenjugend zu sehen und für Kinder wird eine Hüpfburg aufgestellt. Die „Ein-Mann-Band Ulli Luginger“ sorgt ab 18 Uhr für Stimmung. Bei schlechter Witterung werden alle Veranstaltungen im



Das neue Hugo Resch-Denkmal in Roana. Bei der Einweihung, von links: Valentino Frigo (Bürgermeister von Roana), Professor Sergio Bonato, Nina Geiselbrechtlinger, Luka Engelen mit Zweitem Bürgermeister Jakob Oßner aus Velden bei der Ansprache und Christine Fischer, Tochter von Hugo Resch.



Für immer in den Herzen der Cimbern

Denkmal in Roana erinnert an Hugo Resch, einen Botschafter Bayerns in Oberitalien

Velden. In den oberitalienischen Gemeinden Roana, Lusern, Badia Calavena, Giazza und Pladen war er Ehrenbürger. Für sein kulturelles und Menschen zusammenführendes Lebenswerk wurde er unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz, dem Verdienstorden der Republik Italien (Cavaliere) sowie der Bürgermedaille der Stadt Landshut ausgezeichnet. Jetzt wurde ihm in Roana als Zeichen der innigen und nachhaltigen Verbundenheit ein Denkmal gesetzt: Hugo Resch ist unvergessen, und er wird auch in Zukunft in den Herzen der Cimbern seinen festen Platz behaupten.

Es waren die letzten Jahre des Zweiten Weltkrieges, die Hugo Resch prägen. Er ist kaum 20, als er beim Rückzug aus Ligurien die Hilfe zahlreicher Italiener erfährt. Schnell lernt der junge Resch, sich in der Sprache seiner Helfer zu verständigen. Er knüpft erste Kontakte und pflegt sie über die Landesgrenzen hinweg. Als er Mitte der 1950er Jahre als Mitarbeiter des Arbeitsamtes Landshut nach Italien zurückkehrt, um Gastarbeiter für Deutschland zu gewinnen, wird er von Freunden empfangen.

In der norditalienischen Provinz Verona begegnet Hugo Resch die Sprache und Kultur der Dreizehn cimbrischen Gemeinden, die seine Leidenschaft zur Erforschung des „vergessenen Bairisch“ entfacht. Schon bald darauf veröffentlicht er gemeinsam mit dem Lehrer Carlo Nordera mit „Lietzan – Giazza“ seine erste wissenschaftliche Arbeit – der Beginn eines umfangreichen Lebenswerkes. Zu diesem Lebenswerk zählt ein Deutsch-Cimbrisches Wörterbuch mit 25 000 Wörtern, dessen Besonderheit darin besteht, dass Hugo Resch die drei cimbrischen Sprachen der Dreizehn- und Sieben Gemeinden und der von Lusern in seiner Sammlung berücksichtigt und sich die Mühe macht, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Dialekte zu verdeutlichen. Leider konnte Hugo Resch nicht mehr erleben, dass ihm jetzt, knapp 20 Jahre nach seinem Tod, noch einmal eine große Ehre zuteil wurde. In der Veldener Partnerstadt Roana wurde ihm gleich neben dem Cimbrischen Kulturinstitut ein Denkmal gesetzt. Der Einladung zur Einweihung folgten unter anderem Jakob Oßner, neuer Vorsitzender des Cimbern-Kuratoriums Bayern,

Hans Geiselbrechtlinger als neuer Schriftführer, der neue Schatzmeister Rudolf Holzner sowie Christine Fischer, Tochter von Hugo Resch. Schon als Kind hat Christine Fischer ihren Vater auf seinen Reisen ins Cimbernland begleitet. Wie kaum eine andere kann sie als nahestehendes Familienmitglied bezeugen, wie sehr Hugo Resch sich um die Zusammenführung von Menschen aus dem bayerischen und cimbrischen Kulturkreis bemüht hat. Vor seinem Tod musste die Tochter versprechen, sein Lebenswerk zu vollenden und dauerhaft zu bewahren – eine Aufgabe, der sich Christine Fischer gerne verschrieben hat. 20 Jahre nach seinem Tod spricht sie im Rahmen der Denkmalenthüllung mit Hochachtung und sichtlich bewegt vom Schaffen und Wirken ihres Vaters in den Terra Cimbra. Für die immense Lebensleistung seines persönlichen Freundes Hugo Resch fand Sergio Bonato, Vorsitzender des Cimbrischen Kulturinstituts Roana, passende Worte: „Für Hugo Resch war die Terra Cimbra nicht nur eine Erinnerung und ein leidenschaftliches Thema der Sprache und Geschichte; es war eine Ver-

bindung von tiefen persönlichen Beziehungen – eine wertvolle Geschichte für unsere Gegenwart und Zukunft. Grazie, Hugo, Du bolai-dest in unzare hertze (Danke, Hugo, Du bleibst in unseren Herzen).“ Als Beweis und Zeichen der großen Freundschaft trägt das Denkmal die Inschrift: „Somme unsar khsell; Hugo Resch; An heftighe Borbeissgot; Verghelts Gott – Grazie“. Basierend auf der 300 Leitz-Ordner umfassenden Sammlung cimbrischer Wörter und Redewendungen von Hugo Resch, entstand mit wissenschaftlicher Unterstützung durch Professor Dr. Anthony Rowley und Dr. Remigius Geiser in den letzten zehn Jahren eine elektronische Fassung des Wörterbuches in Form einer strukturierten Access-Datenbank. Aus dieser Datenbank soll in den nächsten Monaten ein digitales Wörterbuch entstehen, das vom Cimbern Kuratorium Bayern unter der Adresse www.cimbern-kuratorium-bayern.de zur Verfügung gestellt wird. So bleibt das Wissen um das „vergessene Bairisch“ erhalten und wird bis weit über die Grenzen von Terra Cimbra verfügbar – eine Entwicklung ganz im Sinne Hugo Reschs.